

## Multiplikatorenentext/ Text für Jugendverbandszeitschriften

### **„UN-Millennium+5-Gipfel“ – Jugendliche stellen Fragen – Prominente antworten**

Im September 2000 kamen in New York auf dem Millenniumsgipfel 189 Mitgliedsstaaten der UN zusammen, um Wege für die Lösung der drängenden Weltprobleme zu erörtern. Sie verständigten sich auf einen internationalen Handlungsrahmen für das 21. Jahrhundert und verpflichteten sich in der so genannten Millenniumserklärung alles zu unternehmen „to make the right to development a reality for all“. Als Grundlage der globalen Partnerschaft zur Verringerung der Armut und zur Förderung des Friedens, der Menschenrechte, der Gleichstellung der Geschlechter und der ökologischen Nachhaltigkeit definierten die UN-Mitgliedsstaaten acht zentrale Entwicklungsziele, die „Millennium Development Goals“ („MDGs“), welche bis zum Jahr 2015 zu verwirklichen sind.

Die „MDGs“ auf einen Blick:

Ziel 1: Beseitigung extremer Armut und Hunger

Ziel 2: Gewährleistung der Grundschulbildung für alle Kinder

Ziel 3: Förderung der Gleichstellung und des Einflusses der Frau

Ziel 4: Senkung der Kindersterblichkeit

Ziel 5: Verbesserung der Gesundheit der Mütter

Ziel 6: Bekämpfung von HIV/ Aids, Malaria und anderer Krankheiten

Ziel 7: Gewährleistung ökologischer Nachhaltigkeit und Verbesserung des Umweltschutzes

Ziel 8: Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft mit ökonomischer Nachhaltigkeit

In diesem Jahr findet vom 14. bis 16. September in New York der „UN-Millennium+5 - Gipfel“ statt. Fünf Jahre später besteht nun die Gelegenheit, die Staats- und Regierungschefs beim Wort zu nehmen und zu überprüfen, ob die Regierungen die nötigen Schritte eingeleitet haben bzw. was unternommen werden muss, so dass die „MDGs“ im Jahre 2015 tatsächlich erfüllt werden können. Schon heute ist allerdings klar, dass die Ziele nicht erreicht werden können, wenn sich die Industrieländer nicht schnellstens zu zusätzlichen Anstrengungen aufrufen. Dringendes Handeln ist nötig, wenn wir in einem Jahrzehnt im Kampf gegen Armut und Hunger in der Welt ein ganzes Stück weiter kommen wollen. Umso wichtiger ist es also über die Millenniumsziele zu informieren, die Menschen für entwicklungspolitische Zusammenhänge und das Thema Armut zu sensibilisieren sowie zum Engagement zu motivieren. Letztlich wird die weltweite Summe aus allen Anstrengungen darüber entscheiden, ob die von der UN definierten Ziele bis 2015 erreicht werden oder nicht.

Auch in den Jugendverbänden und Jugendringen findet eine aktive Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Fragen statt. Agenda 21, Globalisierung, Ursachen von Armut, Geschlechtergleichstellung, ökologische Nachhaltigkeit, Kinderrechte, HIV/ AIDS und soziale Gerechtigkeit sind Themen, die sich in vielen Projekten wiederfinden. Es existieren Partnerschaften mit Entwicklungsländern, in denen z.B. Hilfsprojekte wie der Bau von Brunnenanlagen oder Gesundheitsstationen unterstützt und ermöglicht werden. Wieder andere Verbände engagieren sich bspw. in der Aidsprävention oder sensibilisieren durch ihre Aktionen Kinder und Jugendliche für ökologische Belange.

Ein näherer Blick auf die laufenden Projekte vor Ort macht allerdings deutlich, dass, obwohl sich zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den „MDGs“ finden lassen, sie in der Öffentlichkeit nur eher selten im Sinne der Ziele präsentiert werden. An dieser Stelle gibt es offensichtlich noch

Informationsbedarf, bieten die „MDGs“ doch eine Vielfalt an Möglichkeiten und Ansätzen für ein Engagement von Jugendlichen und Jugendgruppen.

Der Deutsche Bundesjugendring will daher einen Beitrag zur Diskussion und Verwirklichung der „MDGs“ leisten und veranstaltet als Aktion zum „UN-Millennium+5 - Gipfel“ in der Zeit vom 1. bis 13. September 2005 ein Diskussionsforum für Jugendliche. In Anbindung an die Homepage des DBJR soll dieses den Jugendlichen die Gelegenheit bieten, Prominenten Fragen rund um das Thema „MDGs“ zu stellen. Diese Aktion ermöglicht es, den Jugendlichen Raum für ihre Fragen zu geben und ihre Ideen, Gedanken und Anliegen ernst zu nehmen. Gleichzeitig können die Jugendlichen eigene Positionen zu entwicklungspolitischen Themen entwickeln und ihre Ideen den prominenten Persönlichkeiten mit auf den Weg geben. Angefragt sind dafür bereits die Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Frau Wieczorek-Zeul, Herbert Grönemeyer sowie die Leiterin der UN-Millenniumskampagne Eveline Herfkens.

Teilnehmen können alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 27 Jahre sowie Jugendgruppen aus den Jugendverbänden. Die Ergebnisse werden anschließend ausgewertet, indem sie auf der Homepage des DBJR veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist eine Publikation zum Thema, speziell für Jugendgruppen, in Planung. Darin werden praktische Beispiele von Jugendprojekten aus dem Bereich der Mitgliedsorganisationen des DBJR vorgestellt, die sich entwicklungspolitisch engagieren. Orientierung für die Darstellung bieten dabei die Millenniumsziele der UN. Ziel ist es, in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit den Jugendlichen konkrete Ideen und Hilfestellungen an die Hand zu geben, wie sie sich für die Erreichung der „MDGs“ einsetzen können.

Nähere Informationen und Hintergrundwissen gibt es ab **22. August 2005** beim Deutschen Bundesjugendring unter [www.dbjr.de](http://www.dbjr.de).

(R5/UN/MDGs/multiplikatorentext-mo.doc)